

Finanzminister Pröll: Spenden sollen von Steuer absetzbar werden

07.12.2008 | 13:56 | (DiePresse.com)

Die Caritas befürchtet angesichts der Wirtschaftskrise einen Spendenrückgang von 20 Prozent. Das Finanzministerium schätzt die Kosten für eine Absetzbarkeit auf 80 Mio. Euro jährlich.

Spenden an Hilfsorganisationen sollen laut VP-Finanzminister und Vizekanzler Josef Pröll steuerlich absetzbar werden. In "Kronen Zeitung" und ORF kündigte Pröll einen Spendengipfel an, bei dem die Details beraten werden. Vom Finanzministerium werden die Kosten für eine Absetzbarkeit von Spenden für Hilfsorganisationen wie u.a. die Caritas auf 80 Millionen Euro jährlich geschätzt.

Deutliche Spendenrückgänge befürchtet

Caritas-Generalsekretär Wallner weist Befürchtungen zurück, dass die steuerliche Absetzbarkeit missbraucht werden könnte. Die Caritas befürchtet angesichts der Wirtschaftsflaute im Jahr 2009 Spendenrückgänge von bis zu 20 Prozent.

Pröll erklärte, Steuerexperten würden warnen, die Regeln zu großzügig zu gestalten und dadurch Steuerbetrug durch eigens gegründete Briefkastenvereine zu begünstigen. Hilfsorganisationen sollen Spendenquittungen ausstellen.

Nicht alle Spenden sollen absetzbar sein

Auch SP-Bundeskanzler Werner Faymann hat in der Pressestunde des ORF die Absicht bestätigt, dass Spenden für Hilfsorganisationen von der Steuer abgesetzt werden können sollen. Allerdings dürfen "nicht alle Spenden von der Steuer abgesetzt werden. Das wäre ein Fass ohne Boden. Da kommt einer und sagt, ihm ist der Tierschutz weniger Wert, ein anderer sagt, der Sport und dann die Kunst. Hier geht es um eine Eingrenzung auf jene Leistungen, die jetzt von den Organisationen erbracht werden, die bei der Bekämpfung der Armut an vorderster Front sind".

Er habe mit Finanzminister VP-Vizekanzler Josef Pröll über die Spendenabsetzbarkeit gesprochen. Pröll werde zu einem Runden Tisch oder einem Gipfel laden. "Die Bekämpfung der Armut ist natürlich genauso ein Gebot der Stunde wie die Ankurbelung der Beschäftigung". Namentlich nannte Faymann die Caritas, die "großartiges" leiste.

Grüne: "Fortschritt, wenn ernst gemeint"

Die Regierung soll schon am kommenden Dienstag dem Grünen im Finanzausschuss zur Absetzbarkeit von Spenden für Hilfsorganisationen zustimmen, fordert Werner Kogler, Budget- und Finanzsprecher der Grünen. "Daran wird sich zeigen, wie ernst es der Regierung mit der Absetzbarkeit von Spenden tatsächlich ist", so Kogler. Die jüngsten Ankündigungen der Regierungsspitzen Faymann und Pröll "wären ja ein Fortschritt, wenn sie ernst gemeint sind".

Doch wenn der Kanzler einmal mehr verkündet, dass dazu bloß eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden soll, dann sind heftige Zweifel angebracht. "Das wäre in etwa die hundertste Arbeitsgruppe zu diesem Thema. Sie ist daher völlig unnötig, da genügend Ergebnisse von den alten Arbeitsgruppen vorliegen", so Kogler, der auch betont, dass sowohl soziale, als auch ökologisch und humanitär orientierte NGOs von der Absetzbarkeit profitieren sollen.

(APA)